



Sicher auf dem Hallendach



Kamera läuft: Aperam präsentiert sein prämiertes Projekt zur Absturzsicherung

Auf Produktion und Vertrieb von rostfreien Flachprodukten, zum Beispiel Bleche und Bänder, ist die Aperam Stainless Services & Solutions Germany spezialisiert. Deutsche Produktionsstandorte des Stahlkonzerns sind Sersheim und Duisburg-Rheinhausen.

In ihrem preisgekrönten Beitrag beschäftigt sich Aperam mit dem sicheren Arbeiten auf Hallendächern. Anlass für das Projekt waren mehrere schwere und tödliche Unfälle bei Dacharbeiten, die sich im Konzern, aber auch bei anderen Stahlkonzernen ereignet hatten.

Bei Aperam in Deutschland arbeiten eigene Mitarbeiter oder Beschäftigte von Fremdfirmen mehrmals im Jahr auf den Dächern. Zum Beispiel warten sie die Klimaanlagen, reinigen Dachrinnen oder revidieren die Rauch- und Wärmeabzugsanlagen. „Oberstes Ziel für uns war die Gestaltung eines sicheren Arbeitssystems und die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben“, erläutert Marie-Claire Schumann, Health and Safety-Managerin bei Aperam Germany.

Es wurde eine Gefährdungsbeurteilung erstellt und verschiedene Risiken wurden ermittelt. Anschließend erarbeitete das Projektteam praktische Lösungsvorschläge. Hier überzeugte insbesondere die detaillierte und objektbezogene Herangehensweise. Beispielhaft ist, dass technische Maß-



Geländer und Leitern mit Rücken- und Seitenschutz sorgen für Sicherheit

nahmen wie Geländer und Gitter Vorrang genießen. So werden zum Beispiel alle Dachöffnungen und Lichtbänder von unten mit Schutzgittern und alle Dachkanten mit Absturzgeländern abgesichert. Die Leitern, die zu den Hallendächern führen, rüstete das Unternehmen mit Rücken- und Seitenschutz nach. Erst wenn es nicht anders geht, werden Anseilschutz mit Gurten und andere persönliche sowie organisatorische Schutzmaßnahmen in Betracht gezogen.

Mehr dazu

Der Film zum Beitrag
„Sicheres Arbeiten auf Hallendächern“:
www.bghw.de, Webcode 16822854